



SACHSEN-ANHALT

Landesschulamt

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Prüfungsdatum: 19.02.2020 Arbeitszeit: 180 Minuten
Fach/Lernfeld/Fächergruppe: Lernfeld 2
Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen
pädagogisch arbeiten
Zugelassene Hilfsmittel: Duden – Die deutsche Rechtschreibung

Belehrung:

Ich bestätige, dass ich mich gesundheitlich in der Lage fühle, am heutigen Tag die Prüfung abzulegen.

Ich wurde darüber belehrt, dass

- Betrug oder Betrugsversuche zum Ausschluss von der Prüfung führen,
- die Nutzung von Mobiltelefonen nicht erlaubt ist,
- nur die ausdrücklich zugelassenen Hilfsmittel verwendet werden dürfen.

Hinweise für Prüfungsteilnehmer/-innen:

1. Alle verwendeten Blätter sind fortlaufend zu nummerieren und jeweils mit dem Namen und Vornamen zu versehen.
2. Am Ende sind alle Blätter abzugeben, einschließlich Vorschreibepapier.
3. Bitte ordnen Sie die Seiten in chronologischer Reihenfolge:
 - Deckblatt
 - Aufgabenblatt
 - Antworten numerisch geordnet
 - sonstige beschriebene Blätter (z. B. Vorschreibepapier)
4. Verwenden Sie nur Abkürzungen, die Sie eindeutig erklärt haben.
5. Schreiben Sie leserlich. Nicht lesbare Passagen können nicht bewertet werden.
6. Markieren Sie Änderungen eindeutig.

Die Prüfungsantworten umfassen insgesamt Blätter.

Nichtschüler/in:

Name:

Vorname:

Unterschrift:

Nichtschülerprüfung Erzieher 2020

Schulform: Fachschule Sozialpädagogik

Fach/Lernfeld 2: Pädagogische Beziehungen gestalten und mit Gruppen pädagogisch arbeiten

Vorschlag A

Seite 1 von 5

Prüfungsaufgaben

1. Ausgangssituation

32 Punkte

In der Fachschule Sozialpädagogik bereiten sich die Schüler/innen auf die Abschlussprüfungen vor. Frieda, Katharina und Tim haben eine Lerngruppe gebildet, um für die schriftliche Prüfung im Lernfeld 2 zu lernen. Heute treffen sie sich ein letztes Mal und wiederholen die Themenbereiche Didaktik, pädagogische Ansätze und pädagogische Konzeptionen.

Nach den schriftlichen Prüfungen absolviert Katharina das Praktikum im städtischen Kindergarten „Wichtelburg“. Darauf freut sie sich schon, denn die pädagogische Konzeption der Kindereinrichtung wurde, auch mit Katharinas Unterstützung, überarbeitet. Die Kindertageseinrichtung arbeitet jetzt nach dem Situationsansatz. Nun gilt es, sich der neuen pädagogischen Herausforderung zu stellen.

- 1.1 Erklären Sie die Notwendigkeit von didaktischen Grundkenntnissen bei der Vorbereitung von pädagogischen Aktivitäten in einer Kindertagesstätte. 4 Punkte
- 1.2 Definieren Sie folgende Begriffe: intentionales Lernen und funktionales Lernen. 2 Punkte
- 1.3 Pädagogisches Arbeiten ist stets ein Handeln in Situationen. Erläutern Sie aus dem dritten didaktischen Element, der Lehr- Lern- Situation, den Aspekt Gefälle. 3 Punkte
- 1.4 Die Lerngruppe diskutiert über den Unterschied zwischen pädagogischen Ansätzen und pädagogischen Handlungskonzepten. Erklären Sie diesen Unterschied und geben Sie dabei je ein entsprechendes Beispiel an. 4 Punkte
- 1.5 Mit dem Situationsansatz hat sich Katharina sehr intensiv beschäftigt, darüber informiert sie Frieda und Tim. Arbeiten Sie fünf mögliche Merkmale des Situationsansatzes heraus, die in der Kindereinrichtung Wichtelburg jetzt berücksichtigt werden. 10 Punkte
- 1.6 Frieda schlägt vor, eine pädagogische Aktivität nach dem Situationsansatz zu entwickeln. Besonders am Montag hat sie schon oft in ihrer Einrichtung beobachtet, dass die Kinder vermehrt toben und sich bei Bastelarbeiten schlecht konzentrieren können. Entwickeln Sie eine pädagogische Aktivität aus dieser Situation. Systematisieren Sie diese Planung nach den drei Planungsschritten (3X3) 9 Punkte

2. Ausgangssituation

38 Punkte

Frieda hat heute ein Reflexionsgespräch mit ihrer Mentorin Frau Sommer aus dem Krippenbereich. Zu dritt betreuen sie die Kinder in der Pünktchengruppe. Das jüngste Kind ist 6 Monate und das älteste Kind 2 Jahre und 10 Monate alt. Im Gespräch wird es heute um das Bindungsverhalten einzelner Kinder gehen. In den letzten beiden Wochen durfte Frieda mit der Bezugserzieherin die Eingewöhnungsphase von Mia, 11 Monate, begleiten. Aus dieser Situation haben sich viele Beobachtungen und Fragen ergeben. Die Eltern von Mia und ihren beiden Schwestern, drei und vier Jahre, sind noch sehr jung und scheinen manchmal mit den drei Mädchen überfordert zu sein.

- 2.1 Definieren Sie die Begriffe Feinfühligkeit, Bindung und Exploration. 6 Punkte
- 2.2 In den ersten Lebensjahren werden vier Phasen der Bindungsentwicklung unterschieden. Erläutern Sie daraus die Begriffe Objekt- und Personenpermanenz (3 P) und ordnen Sie dies der entsprechenden Phase zu. (1 P) 4 Punkte
- 2.3 In den letzten beiden Wochen der Eingewöhnungsphase konnte Frieda bei Mia kein eindeutiges Bindungsverhalten beobachten. Mia war sehr ruhig, weinte kaum bei der Trennung von Mutter und Vater und wenn ein Elternteil wiederkam, blieb sie oft in der Spielecke sitzen und suchte nicht ihre Nähe. Beurteilen Sie Mias Bindungsverfahren in der Eingewöhnungsphase und beziehen Sie sich dabei auf die entsprechende Bindungsqualität/Bindungstyp. 5 Punkte
- 2.4 Nennen Sie zwei weitere Bindungstypen und bestimmen Sie das zu erwartende Verhalten des Kindes und der Betreuungsperson. Erklären Sie das jeweils zu erwartende Verhalten des Kindes und der Betreuungsperson kurz. 10 Punkte
- 2.5 Die große Chance von Erzieherinnen/Erziehern liegt darin, Bindungsunsicherheit zu korrigieren. Arbeiten Sie drei Eigenschaften einer Erzieherin heraus, die eine stabile Bindungsbeziehung unterstützen. 3 Punkte
- 2.6 Beschreiben Sie folgende Begriffe: Resilienz, Empathie. 2 Punkte
- 2.7 Beschreiben Sie die Phasen der Eingewöhnung nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell. 8 Punkte

Ausgangssituation 3

60 Punkte

Die Kita „Vichtelburg“, in der Katharina ihr Praktikum absolviert, nimmt nach den Sommerferien neue Kinder auf. Spannend ist nun zu beobachten, was sich in der Gruppe tut. Vor allem im morgendlichen Gesprächskreis ist zu bemerken, dass einige Kinder sich anders als im letzten Kindergartenjahr verhalten.

Marie, mit knapp 5 Jahren eines der älteren Kinder, meldet sich öfter mit Vorschlägen für den Tag als noch vor 2 Monaten. Ihre Freundin Eva hingegen (auch fast 5 Jahre) sagt weiterhin wenig. Sie wirkt etwas verunsichert. Katharina fällt auf, dass sie nicht mehr jeden Tag neben Marie sitzt. Ben, vor kurzem noch einer der Jüngsten, jetzt mit 4 Jahren im Mittelfeld der Altersskala, scheint die Regeln über die Ferien vergessen zu haben. Er war 3 Wochen nicht in der Kita und trotz steter Erinnerung fällt es ihm schwer, andere ausreden zu lassen.

Diese Unruhe nimmt noch zu, als Paul (5,4 Jahre), wegen eines Umzugs, einige Wochen später in die Gruppe kommt. Er mischt sich in die Spiele der Kinder ein, zerstört oft die Spiele der anderen Kinder und benutzt Schimpfworte. Darauf angesprochen, läuft er lachend davon und schneidet Grimassen. Ben und Kaja (4,6 Jahre, bisher ein offenes und hilfsbereites Kind) übernehmen dieses Verhalten und ärgern ebenfalls ihre Freunde.

Katharina und ihr Kollege Tim wundern sich. Sie stellen auch fest, dass die beiden Jüngsten, die neu eingewöhnten Mädchen Ayshe und Emma, die Katharina schon in der Eingewöhnung beobachtet hatte und die ihr so unterschiedlich erschienen, sich nun oft gemeinsam zurückziehen, stiller werden und den Kontakt zu ihrer Bezugserzieherin suchen. Katharina findet dies sehr schade, da Emma bei Ben kleine Annäherungsversuche unternommen hat.

- | | |
|---|-----------|
| 3.1 Bestimmen Sie mit Hilfe der sechs Merkmale, die eine Gruppe kennzeichnen, ob es sich in obiger Situation um eine Gruppe handelt. | 12 Punkte |
| 3.2 Stellen Sie sechs Schritte dar, die zu gehen sind, um die Gruppenentwicklung voran zu bringen. | 6 Punkte |
| 3.3 Nennen Sie die sechs gruppenpädagogischen Prinzipien. | 6 Punkte |
| 3.4 Leiten Sie aus der Situation geeignete Maßnahmen ab, die die Gruppenbildung fördern. | 8 Punkte |
| 3.5 Zeigen Sie Möglichkeiten auf, wie Ayshe, Emma, Paul und Marie einbezogen werden können, um sie besser in die Gruppe zu integrieren. | 6 Punkte |

- 3.6 Reflektieren Sie folgende Aussage: 6 Punkte
 „Im Alltag müssen Rollendruck und Konflikte ausgehalten werden. Langfristig ist das selten eine Lösung.“
- 3.7 Entscheiden Sie anhand der Konfliktdefinition, ob es in obiger Situation Konflikte gibt. 10 Punkte
- 3.8 Beurteilen Sie folgende Aussage: 6 Punkte
 „Wer an der Entwicklung von Lösungen selbst beteiligt war, ist auch bereit, für ihre Umsetzung Verantwortung zu übernehmen.“
 Dies könnte eine Leitlinie sein, von der sich Erzieherinnen in ihrem Erziehungsverhalten führen lassen.

Punkteverteilung:

Mögliche Gesamtpunkte: **130**

Punkte		Punkte in v. H.		Note
121	130	93	100	1
98	120	75	bis unter 93	2
78	97	60	bis unter 75	3
52	77	40	bis unter 60	4
26	51	20	bis unter 40	5
0	25		unter 20	6

Korrektor/-in: Erreichte Punkte: Note:

Unterschrift Korrektor/-in:

Datum der Bewertung: